

(Verhandlung) leiden zc. Ulrich Schutzmeister antwort, er könne auch handlung gewarten, allein was er geredt, das wisse er nicht zu widderuffen. Hat kein handel wollen stat haben.

Freitag post Bonifacii (11. VI) hat der geschickte Merten Manewitz zu Freiberg Melcher Gerbern uff sein vleissige bitt acht tage frist gelassen, darumb das derselbige Melcher Gerber bericht, das er einen boten nach gewisser kuntschafft ghen Breslaw geschickt, des zukunfft er alle stunden gewertig, doraus zu erkunden, wi es eyn gelegenheit umb den handel zc. Doch also, wu obgenanter Merten Manewitz mitler zeit nicht zufriede gestellt, das alsdan schleunige hulffe an (ohne) allen vorzug, wi uf heutthe hett sollen gescheen, ergehen fall. Actum ut supra.

Dem baccalaureo Peltz Mertens sone haben di viermeister nachgelassen, wan eyn hand ledig, so sal er macht haben, dieselbige zu belegen.

Valten Schonhirsch und Ulrich Satler haben Hansen Schonhirsch ausgeborget, mit handgelubd selbstschuldig zu hafften, das er sich zwuschen hir und Michaelis mit dem rathe umb 10 B vortrage von wegen seins ungehorsams und mutwilligen gezend zc. und das ers mit worten und wercken fridlich halte. (Nachschrift:) Der rath hat dy straffe zu sich genohmen; wan der wein geraten ader man dingen¹⁸⁾ wirdet, wil sich der rath wissen zu halden.

Mithwoch nach Viti (16. VI). Burgermeister Hans Kleinig beclagt Melcher Gerbern, das er im 200 fl. geligen geldes schuldig zc. Doruff sich Melcher Gerber bewilliget, den burgermeister nach stadt gewonheit in 14 tagen mit borgen (Bürgen) ader gelde zufriede zu stellen; wo nicht, das dy hulffe (Hilfsvollstreckung) ergehen soll zc.

Mats Poppe. Mithwoch nach assumptionis (18. VIII) ist Matz Poppen aber in gehorsam genohmen, das er eyn viermeister geschlagen und etliche des raths mit bosen worten beschwert zc. und wider ausgelassen, also das er 3¹/₂ B zwuschen hir und nativitat Mariae niderlegen sal zc. Notandum, wirdt er widerkommen selbst und gnade bitten, fall im gnade widerfaren. (Nachschrift:) Ist im zu 1 B gelassen.

Dinstag vigilia nativitat Mariä (7. IX). Nachdem Gorg Goltzschmidt Wolff Schneidern, so das Elbenthor schleust, doselbst im thor, als her hat wollen schliffen, nehst vorschinen sonntag nach Bartholomei mit der faust ubel geschlagen und meister Ulrich Schutzmeister, weil es vor seinem hause gescheen, auch helffen reuffen zc., derwegen sie beide Gorg Goltzschmidt und der schutzmeister in gehorsam genohmen

¹⁸⁾ S. oben. — Der Rat pflegte in den ihm zinspflichtigen Dörfern Kötzschenbroda und Zitzschewig im Herbst zur Weinlese Gerichtstag zu halten. Vgl. Richter II, 15.

uff bevelh M. g. H., als hat sie der rath uff heutthe loßgeteilt, also das iglicher ¹/₂ schock zu buß geben soll. (Randbemerkung:) Notandum, M. g. H. hat selbst dy leuthe uff der brucken von der holzbrücken an zum rathe gewest zc.

Franz Schmeiffern angesaget, das er nicht meher denn eine ader zwue factoreien haben soll, domit nymand der fisch halben beschwert werde zc.¹⁹⁾

Melcher Gerber hat angelobet, den burgermeister Hans Gleyinig zwuschen hier und dem neuen jar zu bezalen, wo nicht, so hat er gewilliget schleunige hulffe zu leiden, inmassen alle recht und gericht doruber ergangen. (Am Rande:) 130 fl. uf Galli dy helffte.

Sonnabend Galli (16. X) hat Gansauge in sitzendem rathe bewilliget und mit handgelubd zugesaget seinen gleubigern Cunz Uffen und Urban Schuman 104 fl. 15 gr. heuptsumma acht tage nach nehstkunfftigen Dresdenischen margk im rathe einzulegen, welche 104 fl. 15 gr. bemelte gleubiger durch iren geschickten unvorzoghlich bekommen. Die expens und unkost sollen durch den rath uf dieselbige zeit tarirt und von Gansaugen auch alsbald erstattet werden. Wirdet aber Gansauge beweislich machen konnen, das im die angezeigten gleubiger widerumb schuldig, haben sie zugesaget, inhalt voriges receß vor iren ordentlichen richtern zu gleich und recht stille zu stehen.

Mithwoch post Luca (20. X) sein beide rethe vorsammelt wurden und erstlich uff bevelh U. g. H. etliche herrn mit dem stadtschreiber Khen Leipzck zu zihen verordnet.

2. beschlossen zu vorbitten, das sich keyn gesell am tanze vordreien (verdrehen) noch anders eyn jungfer uffzihen dann wi zu Leipzck gehalten wirt, als das nicht dy jungfern hin und widder sollen gezogen und gefurt werden.

3. dem haußman zum heiligen Creutze und zweien glocknern nicht zu gestatten, in dy hochzeit zu gehen²⁰⁾.

Niderlage. Mithwoch vigilia Martini (10. XI) hat der burgermeister Jcodtfridels knechten von Pirn nachgelassen, eyn wagen mit heringen an der Elben niderzulegen, doch das alle gebur dy niderlage belangend gegeben werde, dis malh aus gunst. Es sein aber fast alle herrn in sitzendem rathe dowidder gewest und wollen haben dy niderlage uffm margkte zu halden.

Bierbrauen. Mithwoch nach Martini (17. XI) haben beyde rethe beschlossen und handtwerger und gemeyn angesaget, das eyn ider vor weyhenachten mochte brauen, so vil er geschicken kan und im jutreglich, uff das hernach eyner den andern nicht bedrangen

¹⁹⁾ Vgl. oben S. 172.

²⁰⁾ Zum Musifmachen.